

Europa Gesamtschule Delbrück | Driftweg 6 | 33129 Delbrück

An die Eltern und Erziehungsberechtigten
unserer Schülerinnen und Schüler
der Jahrgänge 5-10

Schulleitung

Herr Eigendorf

Gebäude Marktstraße 6

T: 0 52 50 / 996 400

F: 0 52 51 / 1 322 736-400

E-Mail Marc.Eigendorf@gedel.de

15.01.2025

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

Sie kennen sicher das Gefühl, wenn Sie über Tage und Wochen im Hinterkopf mit sich rumtragen: „War da nicht noch was?“. Genau so geht es manchmal auch in Schulleitungen zu und kurz nach der Weihnachtspause ploppte dann förmlich der Gedanke auf: „Da war noch was!“

Konkret geht es um die Abfrage, die wir seit 2023 immer im Sommer in der Elternschaft machen und mittels derer wir gerne thematisch „quer durch den Garten“ Ihre Meinungen, Feedbacks und Wünsche zu unterschiedlichen Themen erfragen. Genau diese Forms-Umfrage schlummerte jetzt ein paar Monate friedlich in Office. Hierzu möchten wir heute eine Rückmeldung geben – wohl wissend, dass das reichlich spät kommt. Wir haben verschiedene Punkte zusammengefasst, damit es auch für Sie keine endlose Lektüre wird.

Bevor Sie der untenstehenden Tabelle die Ideen aus der Elternschaft und die Haltung der Schule entnehmen können: Es gab zahlreiche Rückmeldungen und viele waren sehr positiv und wertschätzend, auch was neue Aspekte unserer Arbeit angeht. Hierfür danken wir Ihnen besonders.

Rückmeldung aus der Elternschaft	Stellungnahme der Schule
<p>Mehr Angebote am Mittag (vor allem am Standort Nordring) wären sinnvoll.</p>	<p>Hier haben wir bisher noch nicht den richtigen „Mix“ hinbekommen. Im vergangenen Jahr haben wir ein sehr breites Mittagsangebot gehabt. Dazu gehörten die Lego Mindstorms-Roboter und weitere vielfältige Angebote. Die Resonanz war eher durchwachsen. Da wir hier wertvolle Personalressourcen einsetzen, haben wir dann entschieden, mehr in den AG-Bereich (Dienstag- und Freitagnachmittag) zu investieren und im Mittagsbereich mehr Freiraum zu lassen, indem wir unsere Schwerpunkte auf das Sportangebot der Sporthelfer sowie auf Beratungs- und Ansprechangebote und vereinzelte Musikangebote gelegt haben. Unser Eindruck war, dass die Kinder gerade in den jüngeren Jahrgängen teilweise einfach ihr Ding machen wollten (kicken, spielen, rumrennen etc.).</p> <p>Wir haben den Wunsch für die weitere Planung aufgenommen und schauen, ob wir noch zündende Ideen dazu haben.</p>



<p>Einrichtung einer Fußball-AG</p>	<p>Der Kollege, der diese AG immer leitete, hat uns vergangenen Sommer leider verlassen. Wir haben Anfang Januar Gespräche mit externen Interessenten geführt, die sich eine solche AG gut vorstellen können. Ggf. kriegen wir auch zwei hin (ältere und jüngere Schülerinnen und Schüler).</p>
<p>Einrichtung einer „Bläserklasse“ in Zusammenarbeit mit der Delbrücker Stadtkapelle</p>	<p>Wir haben bereits eine formale Kooperationsvereinbarung mit der Stadtkapelle beschlossen. Gerade mit Blick auf den Standort Nordring war das buchstäblich naheliegend – immerhin liegt das Gebäude der Stadtkapelle direkt gegenüber. Davon sollen beide Seiten etwas haben und mit Blick auf die Stadtkapelle geht es natürlich um die Gewinnung von Nachwuchsmusikerinnen und -musikern. Die Übersetzung in eine solche „Profilklasse“ wäre ein echt dickes Brett. Die Stadtkapelle benötigte Personal, das wöchentlich zur Verfügung steht, die Schule natürlich auch – und vor allem zu bestimmten Zeiten. Außerdem muss so eine Klasse mehrere Jahre mit dem Schwerpunkt „durchlaufen“. Zudem: Wir sind zwar eine Ganztagschule, sind im Vergleich zu vielen anderen Schulen dieses Typs mit einem recht knappen Stundenraster unterwegs, in dem an den drei langen Tagen schon vor 15 Uhr Schluss ist. Das liegt auch daran, dass wir um den Wunsch vieler Eltern wissen, die Kinder mögen nicht zu lange in der Schule bleiben. Wir haben da nicht mehr viel Spiel und eine Profilklasse müsste ggf. dann bis 16.30 Uhr bzw. 17.00 Uhr „längermachen“.</p> <p>Bevor wir aber ins alte Muster rutschen und sofort nur Gründe aufzählen, die betonen, was alles nicht geht, gehen wir noch mal in uns bzw. ins Gespräch mit der Stadtkapelle.</p>
<p>„Fit für die Klassenarbeit“ sollte verbindlich in allen Klassen/Kursen genutzt werden und ca. zwei Wochen vor der Arbeit stattfinden bzw. herausgegeben werden.</p>	<p>Dass die Schülerinnen und Schüler rechtzeitig über die abgeprüften Wissensfelder und Kompetenzen informiert werden, sollte gängige Praxis sein. Ich weiß: SOLLTE. Der Großteil der Lerngruppen erhält diese Informationen auch rechtzeitig. Wir sind mit den Fachschaften im Gespräch, um hier eine Harmonisierung sicherzustellen.</p> <p>Die Festlegung auf eine Zwei-Wochen-Frist vor der Klassenarbeit dürfte schulintern eine spannende Diskussion werden. Unter uns: Schulleitungen schreiben immer „spannend“, wenn sie „ungemütlich“ meinen. Denn in diesem Fall greift das schon in die Unterrichtsplanung einer Lehrkraft ein. Zwei Wochen vor der Arbeit müsste der gesamte Stoff dann gelaufen sein bzw. der Klassenarbeitsstoff stehen.</p>





	<p>Insofern machen wir nun zwei Schritte:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Dafür sorgen, DASS eine Info an alle Schülerinnen und Schüler geht, damit transparent (auch für Eltern) ist, was auf sie zukommt.2. Aufnahme des Themas aus der Elternrückmeldung in die Fachkonferenzsitzungen im März mit Bitte um Vorlage von Vorschlägen. <p>Ja. Schule. Schnell ist anders.</p>
<p>Das Logbuch ist...</p> <ul style="list-style-type: none">• sehr schön, praktisch, sinnvoll, hübsch, gut geworden, eine gute Idee, groß genug.... <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none">• zu schwer, zu groß, es fehlt eine Terminvereinbarungsseite, eine integrierte Schnellheftfunktion etc.	<p>Seit Jahren gilt beim Logbuch: Sprechen Sie mit 100 Leuten drüber und Sie kriegen 110 Meinungen.</p> <p>Tatsächlich ist das Logbuch jedes Jahr Änderungen unterworfen. Eine Seite mit Terminvereinbarungen (Beratungsgespräche, Telefongespräche, Rückrufbitte etc.) kriegen wir ganz sicher eingebaut. Das merken wir uns vor.</p> <p>Mit der Schnellheftfunktion wird es da schon schwerer: Wir haben im Zuge der Neuauflage mit der Druckerei, die das Logbuch herstellt, gesprochen, welche Zusatzelemente (Sammeltaschen etc.) möglich sind. Ergebnis: Einiges, aber dann wird es schnell teuer. Daher haben wir versucht, das Maximum IN das Logbuch zu kriegen.</p> <p>Es ist mittlerweile festgebunden und damit schwerer und etwas sperriger, das stimmt sicher. Vorher war es eine dicke Blattsammlung auf einem Heftstreifen. Wer heute ein Kind ab Jahrgang 7 hat, erinnert sich sicher, wie das Logbuch oftmals nach ein paar Wochen aussah. Allein das viele Ein- und Auspacken hat den Exemplaren ordentlich zugesetzt und am Ende des Schuljahres war das oftmals ein „Fetzen“.</p> <p>Auch hier gilt. Nach dem neuen Logbuch ist vor dem neuen Logbuch. Ist notiert.</p>





<p>In den beiden Beratungswochen sollten Gesprächsangebote bei den Fachlehrkräften und nicht nur bei den Klassenleitungen stattfinden.</p>	<p>Dass Eltern in den Beratungswochen ggf. nicht nur mit den Klassenleitungsteams sprechen wollen, ist sicher nachvollziehbar. Deshalb weisen wir in den Elterninfobriefen zu den Beratungswochen immer darauf hin, dass die Eltern sich gerne auch an die Fachlehrkräfte wenden können, wenn sie über die Klassenleitung hinaus sprechen möchten.</p> <p>Gespräche mit Fachlehrkräften sind übrigens auch außerhalb der Beratungswochen immer möglich. Jede Lehrkraft hat eine Beratungspflicht und wenn Sie als Eltern bzw. Erziehungsberechtigte das einfordern, ist das vollkommen nachvollziehbar. Das kann, muss aber nicht immer das persönliche Gespräch in der Schule sein. Auch ein Mailaustausch, Telefonat oder – als Kompromiss – die Videokonferenz können gut machbar sein. Nutzen Sie diese Möglichkeit gerne.</p> <p>Grundsätzlich setzen wir auf das Klassenleitungsteam als „Lotsen“ und Multiplikatoren. Wir statten diese also in der Beratungswoche mit Infos zu allen Notenständen sowie Kurzkomentaren zum Arbeits- und Sozialverhalten aus.</p> <p>Wir werden mit Blick auf die Planung der kommenden Beratungswoche im Frühjahr schauen, wie man das Element „Gespräche direkt mit Fachlehrkräften“ vielleicht besser und einfacher in das ganze Konzept integriert kriegt.</p> <p>Über die Beratungswoche erhalten Sie wieder einen ausführlichen Elternbrief.</p>
<p>Der Standort am Driftweg soll grüner werden.</p>	<p>Endlich mal ein Punkt, bei dem wir ganz und gar zustimmen und die Daumen nach oben setzen können: Sehen wir 100 Prozent auch so.</p> <p>Der Standort Driftweg ist einfach extrem in die Jahre bekommen und an die Schulbauideen der 60er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts angelehnt. Dazu gehört leider viel Beton, viel Plattenfläche und wenige integrierte Grünelemente. Dazu kommt, dass die Flure, Treppenhäuser und Durchgänge allesamt mal mehr als einen Eimer Farbe brauchen. Das hat der Schulträger in Angriff genommen, aber es bleibt natürlich eine unfertige und mitunter kalte Atmosphäre. Das Fach Kunst arbeitet mit großen Bildern für die Flure dagegen an. Und an der Stelle des alten Lehrschwimmbeckens an der Marktstraße ist im Moment eine Grünfläche entstanden. Das Gebäude macht einen deutlich freundlicheren Gesamteindruck – im Rahmen des Möglichen. Das war in Zeiten der Baustelle nicht so. Diese Grünfläche soll noch aufgewertet werden. Wir denken über ein Gartenbauprojekt nach und sondieren den Markt, was Kooperationspartner angeht.</p>



Sie merken es: Wir werden und können nicht sofortige Hilfe oder das Blaue vom Himmel versprechen.
Sie können aber sicher sein: Jede Rückmeldung wird gelesen, besprochen und damit ernst genommen.

Danke für Ihre Unterstützung.

Freundliche Grüße



Marc Eigendorf
Schulleiter



Bettina Grounds
Didaktische Leiterin